

## Protokoll KOMPASS-Verbundtreffen an der Universitätsmedizin Greifswald

**Zeitraum der Veranstaltung:** 01.09.2015, 14.00 – 18.00 Uhr

02.09.2015, 08.30 – 12.00 Uhr

### Teilnehmer:

#### Projektpartner

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Institut für Soziologie  
Rechtswissenschaftliche Fakultät

GS Elektromedizinische Geräte G. Stemple GmbH

ISV - Institut für Sicherheitstechnik/ Schiffssicherheit e.V.

mainis IT-Service GmbH

Unfallkrankenhaus Berlin

Universitätsmedizin Greifswald

#### Assoziierte Partner

Bugsier-, Reederei- und Bergungs-Gesellschaft mbH & Co. KG

#### Gäste/Förderer

DGMM Deutsche Gesellschaft für Maritime Medizin

Hamburg Port Health Center

#### Projektträger

VDI Technologiezentrum GmbH

#### Teilnehmer

Prof. Dr. Stefan Kaufmann  
Markus Jenki  
Prof. Dr. Thomas Würtenberger

Michael Heller,  
Tobias Reichel

Dr. Dana Meissner  
Konrad Iwer  
Antje Müller-Rackow

Gerrit Wiegand

Prof. Dr. Hans Detlef Stober  
(2.9.2015)  
Dr. Stefan Schulz-Drost  
Dr. Moritz Weigeldt  
Nina Smolarz

Dr. Denis Gümbel  
Caspar Ottersbach  
Romy Spitzmüller

Carsten-S. Wibel

Dr. Klaus Seidenstücker

Mathias Kalkowski

Dr. Karin Reichel



**Dienstag, 01.09.2015**

**14.00 - 14.10 Begrüßung Dr. Gümbel**

Herr Dr. Gümbel begrüßt alle Teilnehmer. Ziel des Verbundtreffens ist die Vorstellung und Diskussion der bisher erreichten Arbeitsergebnisse der Projektpartner.

**14.10 - 14.15 Begrüßung Dr. Meißner**

Frau Dr. Meissner begrüßt als Projektkoordinatorin die Teilnehmer. Sie gibt einen Überblick über die stattgefundenen Experten-Workshops und Veranstaltungen bei den Akteuren der bei einem MANV auf See beteiligten Institutionen.

Die erarbeiteten Schadensszenarien (Brand, Havarie, Infektionsausbruch) werden vorgestellt.

- Abweichen von Schadensszenarien ist möglich
- Schadensszenarien sind auf der KOMPASS-Homepage abrufbar

**14.15 – 15.10 Projektstand UMG**

Vortrag Dr. Gümbel

Die Arbeitsergebnisse des UAP 1.2 „Festlegung von Krankheits- und Verletzungsmustern“ werden vorgestellt. Anhand der erarbeiteten Schadensszenarien wurden zunächst verschiedene Verletzungs- und Krankheitsmuster identifiziert. Auf dieser Basis erfolgte die Generierung von Musterpatienten.

- Derzeit ist keine Dokumentation stattgehabter medizinischer Schadensfälle bei MANV auf See verfügbar. Daher Entschluss zur Erarbeitung von Musterpatienten aufgrund von Expertenmeinungen und der Ergebnisse der Experten-Workshops.
- Darstellung der Permutationsschemata für die Schadensszenarien (Brand, Havarie, Infektionsausbruch)
- Aus den erarbeiteten Musterpatienten sind Patientenkollektive für Übungen/Workshops generierbar
- Die Parameter der Musterpatienten bilden die Datenbasis für das Modul zur Transportorganisation, welches vom Projektpartner MAINIS erarbeitet wird.

Vortrag Ottersbach

Der in UAP 2.1 „Sichtungsalgorithmen“ erreichte Projektstand wird vorgestellt. Zur Darstellung und Analyse bestehender Sichtungsalgorithmen wurde eine systematische Literaturrecherche durchgeführt. Die bestehenden Sichtungssysteme werden hinsichtlich Abfrageparameter analysiert und kategorisiert.

- Vorstellung Vorgehen Literaturrecherche
- Problematik der Bewertung Sichtungsalgorithmen



- Vorstellung des ReSTART-Algorithmus

Diskussion der Teilnehmer über die Berücksichtigung der Problematik der Transportzeiten und möglicher Anlandepunkte im Falle eines MANV. Weitere Parameter, die einen Einfluss auf die Patientenversorgung bei einem MANV haben könnten, sind die zur Verfügung stehenden Transportkapazitäten. Alle Teilnehmer sind sich einig, dass die nur eingeschränkt zur Verfügung stehenden Ressourcen zur Versorgung möglichst vieler Patienten im Sichtungsalgorithmus berücksichtigt werden sollten.

#### 15.10 – 15.50 **Projektstand ISV**

Vortrag Dr. Meissner

Frau Dr. Meissner stellt die in UAP 1.3 „Aufbauorganisation der Beteiligten bei einem MANV auf See“ erarbeiteten Ergebnisse vor. Ziel des Arbeitspakets, ist es, die Struktur aller seeseitigen, bei einem MANV auf See beteiligten Akteure zu untersuchen und darzustellen.

- Übersicht über alle bei einem MANV auf See beteiligten Akteure anhand eines Diagrammes (derzeitiger Stand abrufbar über die Projekt-Website)
- Fazit nach Durchführung von Meetings mit den beteiligten Akteuren: Diskrepanz zwischen Theorie und Praxis

Diskussion über die Darstellung der internationalen Akteure. Im Projekt werden die deutschen Akteure berücksichtigt. Eine Übersichtsdarstellung der deutschen Akteure ist bisher noch nicht vorhanden gewesen. Die Zuständigkeiten der Akteure werden diskutiert.

Das Institut für Schiffssicherheit hat alle Projektpartner dazu aufgerufen, Fragen zur Problematik MANV auf See einzureichen. Die Fragen werden beim ISV in einem „Fragenkatalog“ gesammelt, im Repository zugänglich gemacht und sollen im Projektverlauf beantwortet werden.

- alle Projektpartner können weiterhin beim ISV Fragen zur Problematik MANV auf See einreichen -> Bitte um Beantwortung der Fragen durch Experten
- Plan: Website mit Erklärung wichtiger Begriffe (interdisziplinäre Verbundpartner)

Eine Frage aus dem Fragenkatalog wird jeweils während eines Verbundtreffen beantwortet werden. Die heutige Frage lautet „Welche Systeme stehen zur Ausschiffung im Notfall zur Verfügung?“

- Vorstellung innovativer kollektiver Rettungsmittel



16.30 – 17.00 **Projektstand GS Elektromedizinische Geräte G. Stemple GmbH**

Vortrag Heller

Die GS Elektromedizinische Geräte G. Stemple GmbH erarbeitet im Projekt ein Sensormodul zur Erfassung von Vitalparametern (UAP3.1). Dieses System wird modular aufgebaut sein.

Vortrag Tobias Reichel

Zur einfacheren internen Kommunikation mit allen Projektpartnern wurde in Zusammenarbeit mit dem ISV eine Online-Plattform entwickelt, über die Dokumente ausgetauscht, Arbeitsergebnisse dokumentiert und diskutiert werden können. Herr Reichel stellt die Funktionen und die Handhabung des Repository KOMPASS vor.

- Projektmanagement –Software ermöglicht das Hochladen von Dokumenten, Ankündigungen etc.

Diskussion der Teilnehmer über die Nutzung des Repository Tools (Verschlagwortung, gemeinsame Nutzung von Dokumenten, Usability).

17.25 - 17.45

Vortrag Dr. Fischer

**„Grundprinzipien der Bewältigung eines MANV“**

Dr. Fischer ist ärztlicher Leiter Rettungsdienst Greifswald, leitender Notarzt (Land/See) und stellt die Grundprinzipien zur Bewältigung eines MANV sowohl an Land als auch auf See vor.

Diskussion der Teilnehmer über die Triagierung von Patienten auf See aus Sicht des LNA. Triagierung von Patienten auf See ist für den Arzt eine schwierige Entscheidung, da die Wahrscheinlichkeit, Patienten als blau zu kategorisieren größer als an Land ist. Es wird bei Rettungseinsätzen davon ausgegangen, dass es Verletztensammelstellen an Bord gibt und eine erste Vor-Triage schon vor dem Eintreffen des VVT stattgefunden hat. Voraussetzung dafür ist, dass an Bord entsprechend qualifiziertes Personal vorhanden ist. Die Entscheidungsgewalt an Bord hat der Kapitän. Auch der LNA ist daran gebunden.



**Mittwoch, 02.09.2015**

**8.30 – 8.35 Begrüßung Dr. Gümbel**

**8.35 – 9.30 Projektstand Mainis**

Vortrag Wiegand

Herr Wiegand gibt einen Überblick über die bisherigen Arbeitsergebnisse in UAP 5.3 „Erstellung einer Software zur Transportorganisation“ und UAP 5.4 „Krankenhauskataster.“ Gemäß Arbeitsplan liegt derzeit der Schwerpunkt der Entwicklungsarbeit auf den Aufgaben in UAP 5.3. Das Konzept sieht vor, einen KOMPASS-Koffer, bestehend aus einem Laptop und mehreren Tablets zu entwickeln. Herr Wiegand stellt die bisher entwickelten Software-Module vor.

- Ziel: „KOMPASS-Koffer“ (Laptop mit mehreren Tablets)
- Krankenhauskataster: enge Zusammenarbeit mit UMG, Parameter der Musterpatienten werden genutzt, wird im Verlauf detailliert bearbeitet

Diskussion der Teilnehmer über Funktionen des Systems und Einordnung in die Verantwortlichkeiten. Das System ist als Unterstützung der koordinierenden Stelle konzipiert. Alle Transport-Priorisierungen können manuell geändert werden. Technisch ist das Problem der Kommunikation der einzelnen Komponenten des Systems so lösbar, dass regelmäßig eine räumliche Nähe zwischen Client und Server hergestellt wird, um Datenaustausch sicherzustellen.

**9.30 – 10.15 Projektstand ukb**

Vortrag Dr. Schulz-Drost

Die in UAP 1.1 „Stattgehabte Schadensereignisse mit Ausschiffungen“ und UAP 1.1, UAP 1.3 „Aufbauorganisation schiffsseitige Akteure“ erarbeiteten Ergebnisse werden vorgestellt. Anhand der im Projekt erarbeiteten Schadensszenarien wurden die verfügbaren Daten zu stattgehabten Ausschiffungen analysiert. Die gesetzlichen Regelungen zur Anforderung an die medizinische Versorgung (verfügbares medizinisches Material, medizinische Qualifikation) wurden analysiert.

- Vorstellung technische Möglichkeiten der Ausschiffung
- Vorstellung stattgehabter Schadensereignisse mit Analyse der Daten zur Ausschiffung
- Darstellung gesetzlicher Regelungen und Verordnungen zur medizinischen Versorgung auf See
- Darstellung der Anforderungen an medizinisches Personal auf See lt. Verordnung



### 10.15 – 11.20 **Projektstand ALU**

Vortrag Prof. Würtenberger

Professor Würtenberger gibt einen Überblick über die Inhalte der in UAP 8.2 „Rechtliche Prüfung“ erarbeiteten Inhalte. Die rechtlichen Befugnisse des Kapitäns bei einem MANV auf See werden dargestellt.

- Rolle und Befugnisse des Kapitäns
- Haftung des Kapitäns
- In Deutschland höhere Standards als international.

Vortrag Jenki

Eine Übersicht der Arbeitsergebnisse in UAP 4.2 „Organisationspsychologische Aspekte der Kommunikation“ wird gegeben. Aus den Erfahrungen bei anderen Projekten zum Thema MANV an Land (SOGRO) wurden Methoden entwickelt, das Patientenverhalten bei einem MANV zu analysieren. Diese Methoden müssen für den Einsatz bei einem MANV auf See angepasst werden.

- Patientenverhalten MANV - SAR/MRO
- Methodenvorstellung
- Übernahme Konzeptionen MANV an Land für MANV auf See

Diskussion der Teilnehmer über Daten zu Mortalitäten bei SOGRO-Übung. Diese sind nicht erhoben wurden. Als offene Frage wurde angesprochen, ob das SACCO System eventuell für Triage auf See geeigneter ist.

### 12.00 **Verabschiedung der Teilnehmer Dr. Gümbel**